

Ich mein, zu Sachsen und Hessen
 Der Churfürst und landtgraff ist,
 Die zwen ausserlesen besten,
 Kegen den der Antichrist
 Sein mutwillen wolde khuelen
 Und richten von der bhan,
 Also in gotts worth zu whuelen,
 Wie ehr stets hat gethan.

Bewegt zu solchen sachen
 Des keisers hohen muth,
 Mit dem bunthnus thet machen
 Über der Christen pluth,
 Die gotlich lehr zu tilgen
 Und rotten aus dem landt,
 Wie solchs der bapst hat geschrieben,
 Ist uns allen woll bekant.

Balt liess der keiser ausgehn
 Ein schwer und ernst mandat,
 Darin ehr die held beide
 Thet künden in die acht,
 Doch unverhörter sachen
 Und unüberwunden ghar:
 Solchs thet Ricijus lachen
 Mit seiner Juden schar⁵⁾.

Fhur zu ghar schnell und behende
 Unther einem grossen schein,
 Als wolt Ferdinand von Behmen
 Des churfürsten land nhemen ein,
 Gab für aus solchem grunde,
 Ehr sess in der siebschaft,
 Darumb im für den Behmen
 Solchs getzimet bas,

Das er auch möcht erhalten
 Die gesambten lehen und landt,
 Die sonsten würden zurspalten
 Und khemen in Behemisch handt,
 Und thet auch fürwenden
 Aus Judas kus und muth,
 Wie ehre in treuen meinte
 Seim lieben vettern zu guth.

„Ave rabi“⁶⁾ thet er sprechen,
 „Ich bith euch meinen dinst,
 Ich meine die Sachsen zum besten,
 Das ir möget werden eins
 In sachen, die seint prophane,
 Mit unserm keiser guth,
 Auf treuen ich euch meine,
 Halt meinen rath verguth.“

Ach du entferbter (. Ricij .),
 Ach du entferbter (. Mor .),
 Ach du untreuer mensche,
 Ach du vorfurther thor,
 Zu Halle bist du erzogen
 Beim romischen Cardinal⁷⁾,
 Von ime hastu gesogen
 Solch untreu allzumhal.

Der hat dich lernen reden
 Das beste mit dem mundt,
 Das bös im hertzen meinen,
 Falsch sein zu aller stundt.
 Fhar fort, du edler Ricij,
 Du cardinalische frucht,
 Du bist auf rechter bane,
 Dem Teufel zugericht.

Es geht dir nicht von hertzenn,
 Deim vettern suchen rhat,
 Wie du mit fugen⁸⁾ thust schwetzen,
 Du beweist die kegen that.
 Hettestu dem keiser wollen stillen
 Seinen gefasten unmuth,
 Ander wege hettestu woll funden,
 Für diesem dich gehüt.

Du wolst von Christus rogke
 Haben den besten theil,
 Darumb vor schandt unerschrogken
 Versuchst dein⁹⁾ eigen heil,
 Thetst dich zum kriege kheren,
 Den konig rufstu ahn,
 Der thet dir schigken huseren,
 Vihisch und reuberisch mhan.

⁵⁾ Von irgend welchen jüdischen Ratgebern des Herzogs habe ich nichts finden können. Vielleicht ist der Ausdruck nur beeinflusst durch den weiterhin (v. 86 ff.) gezogenen Vergleich Moritzens mit Judas Ischarioth.

⁶⁾ Durch die Eingangsworte Ave Rabbi (Matth. 26, 49) wird der Vergleich Moritzens mit Judas Ischarioth (v. 86) weiter fortgesetzt.

⁷⁾ Über den Aufenthalt des jungen Moritz in Halle am Hofe des Cardinals Albrecht von Hohenzollern vergl. Brandenburg, Moritz von Sachsen I, 12 f.

⁸⁾ Vielleicht „lügen“?

⁹⁾ Die Handschrift hat „den“.